

Liebe Freunde,

wenn die Gerüchte stimmen, die mich ereilen, dann seid ihr gerade wieder in Beilunk eingetroffen. (Fragt mich nicht, woher ich das weiß)! Ich denke, da ihr in Perricum wart, wisst ihr um die schreckliche Lage im Tobrischen. Ich kann nur hoffen, dass es euch gut geht. Doch wie ich euch kenne, werdet ihr euch direkt gegen die schwarzen Horden stürzen. Also bleibt mir nichts, als zu den Göttern zu beten, dass sie euch schützen mögen.

Temyr, zusammen mit diesem Brief schicke ich dir eine viel versprechende Adeptin, die letztes Jahr ihr Siegel erhalten hat. Ich habe in deiner Abwesenheit den Vorsitz über die Prüfungen geführt. Insgesamt haben wir somit sieben Abgänger von unserer Schule, eine beträchtliche Zahl und nur drei, die die Prüfung wiederholen mussten. Unsere zwei ersten Adepten sind nach vier Jahren Forschung in Lowangen und Khunchom wieder an die Schule zurückgekehrt, als ich ihnen eine Lehrstelle in Aussicht gestellt habe. Tatsächlich breche ich damit alle Gildenregularien, aber beim momentanen Chaos schaut eh niemand genau auf das, was wir hier in den Bergen machen.

Gestern ist jedoch etwas sonderbares passiert. Ich habe mit den zwei diesjährigen Probandi eine Exkursion und Übung am elementaren Nodix durchgeführt. Dabei haben wir fortgeschrittene Analyse-Methoden und die Nutzung der Fibrili Astrali studiert. Ich hatte sowohl das Standardkompendium des Ehrenwerten Magisters Wulfgrimm, als auch eure Karten und Aufzeichnungen über die Nodices und Fibrili der Region dabei. Einem der Probandi fiel auf, dass eure genauen Messwerte nicht zu stimmen scheinen. Die Nord-Süd-Linie ist um einen halben Punkt auf der modifizierten Okharim-Skala stärker, als es sich aus euren Aufzeichnungen erschließen lässt. Ich würde das ganze auf einen Messfehler verweisen, aber sowohl wir, als auch ihr wart sehr akribisch in der Durchführung und Dokumentation der Methodik. Ich würde deswegen Magister Wulfgrimm bitten, zu kommen und meine Messungen zu bestätigen oder zu widerlegen.

Die Burg zu Grunewaldt ist noch immer ohne Herr und ich fürchte langsam, in dieser schwierigen Zeit wird der Herzog sich nicht mehr

darum kümmern, einen neuen Baron zu erheben. Der Ehrenwerte Baron von Ehrenstein hat leider keine Nachkommen hinterlassen und auch seine nächsten Verwandten sind noch nicht belehnt worden. Momentan führt der Statthalter des verbliebenen Barons die Baronie, aber ich bete, dass wir bald vor einem neuen Mann schwören können. Der Statthalter ist kein schlechter Mann, aber er misstraut der Magie und ist kein Mensch von Weitsicht. Unser Abkommen mit dem Baron von Grunewaldt, dass unsere Schüler ein Jahr auf den Fronhöfen und Gütern der Baronie aushelfen, wollte er nicht erneuern und die Bauern murren schon, denn unsere Adepten haben sich einen guten Ruf erarbeitet. Ich habe an den Kanzler nach Ysilia geschrieben, aber keine Antwort erhalten. Solltet ihr am Herzogenhof vorsprachig werden, so weist doch bitte jemanden auf diese Situation hin.

Der Herzog lädt euch übrigens nach Ysilia, falls ihr diese Nachricht noch nicht vernommen habt. Das Schwert der Schwerter muss ihn auf eure Taten wider dem Feind hingewiesen haben, und er will euch einmal persönlich sprechen. Ich hörte, dass sogar der Reichsbehüter selbst Truppen nach Tobrien führen will. Stellt euch das vor, ein Treffen mit dem Reichsbehüter König Brin von Gareth selbst! Wenn die Götter euch hold sind, werdet ihr zur selben Zeit in Ysilia verweilen.

Ich wünsche mir, wieder mit euch durch die Lande ziehen zu können, aber ich weiß, dass ich nicht weg kann. Der Sturm wird sicher auch bald über uns hereinbrechen und wer weiß, vielleicht treiben euch die Winde ja schon bald wieder in heimatliche Gefilde.

Euer treuer Iliricon von Tannhaus